N i e d e r s c h r i f t

über die 8. Sitzung in der 10. Wahlperiode
des Naturschutzbeirates bei der unteren Naturschutzbehörde
des Rheinisch-Bergischen Kreises am 19.06.2023, 17:00 Uhr,
in einem hybriden Format
(Teilnahme in Präsenz oder digital)

Sitzungsort:

Raum F017 im Kreishaus Heidkamp sowie digital per Webex zugeschaltet

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

Teilnehmende:

Herr vom Hofe, Vorsitzender	(Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW e.V.)
Herr Polke	(Naturschutzbund Deutschland e.V.)
Herr Klaas*	(Naturschutzbund Deutschland e.V.)
Herr Brückner	(Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)
Herr Günzel	(Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)
Frau Stagge**	(Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland NRW e.V.)
Herr Schmitz	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband NRW e.V.)
Herr Mörike	(Landesjagdverband NRW e.V.)
Frau Simons*	(Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.)
Herr Görne	(Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.)
Herr Goldmann	(Landessportbund NRW e.V.)
Frau Lebek*	(Imkereiverband Rheinland e.V.)

* Teilnahme digital per Webex

** Teilnahme als ZuhörerIn / Zuhörer

Von der Verwaltung:

Frau Reichert	(Dezernat V)
Herr Fleischer	(Amt für Planung und Landschaftsschutz)
Frau Schumacher*	(Amt für Planung und Landschaftsschutz)
Frau Spanier	(Amt für Planung und Landschaftsschutz, stellv. Schriftführerin)

* Teilnahme digital per Webex

Die Sitzung wird zur Fertigung der Niederschrift auf Tonträger aufgezeichnet. Das Protokoll führt die stellvertretende Schriftführerin Frau Spanier.

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Naturschutzbeirat beschlussfähig ist.

Folgende Tagesordnung wird festgesetzt:

Tagesordnung

1. Beschluss über die Niederschrift zur 7. Sitzung des Naturschutzbeirats vom 20.03.2022
2. Mitteilungen des Vorsitzenden
3. Mitteilungen der Verwaltung
4. Beschluss über die Vorschläge zur Neubestellung von Naturschutzwächtern
5. Geplanter Radweg von Bergisch Gladbach-Herkenrath, über Kürten-Spitze, bis nach Kürten-Schanze
Hier: Bildung einer Arbeitsgruppe
6. Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen
Hier: Bau einer Photovoltaik-Anlage nahe der A4 in Overath
7. Verschiedenes

TOP 1	Beschluss über die Niederschrift zur 7. Sitzung des Naturschutzbeirats vom 20.03.2023
--------------	---

Die Niederschrift zur 7. Sitzung des Naturschutzbeirats wird einvernehmlich genehmigt.

TOP 2	Mitteilungen des Vorsitzenden
--------------	-------------------------------

2.1. Änderung der Tagesordnung

Herr vom Hofe teilt mit, dass der unter Tagesordnungspunkt 5 ursprünglich angedachte Vortrag zur naturnahen Waldrandgestaltung von Herrn Mika von der Biologischen Station Rhein-Berg leider krankheitsbedingt ausfallen muss. Der Vortrag werde in der nächsten Sitzung des Naturschutzbeirates am 30.08.2023 nachgeholt.

TOP 3	Mitteilungen der Verwaltung
--------------	-----------------------------

Keine

TOP 4	Beschluss über die Vorstellung zur Neubestellung von Naturschutzwächtern
--------------	--

Herr Fleischer erläutert ergänzend zur Vorlage, die seit vielen Jahren im Rheinisch-Bergischen Kreis gängige Praxis, dass die für die jeweiligen Forstbetriebsbezirke zuständigen Revierförster des Landesbetriebs Wald und Holz NRW auch die Aufgaben der Naturschutzwacht wahrnehmen. Dies hat u.a. den Vorteil, dass die Förster aufgrund ihres Amtes, anders als die ehrenamtlichen Naturschutzwächter, im Zweifelsfall auch unmittelbar ordnungsbehördlich tätig werden können.

Aktuell sind bereits die beiden Forstbetriebsbeamten Herr Martin Müller, für die Forstbetriebsbezirke Bergisch Gladbach und Rösrath sowie Herr Tobias Klein für den Forstbetriebsbezirk Overath seitens der unteren Naturschutzbehörde als Naturschutzwächter bestellt. Um diese Praxis fortführen zu können und auch die aufgrund von personellen Wechsels bislang nicht bestellten Forstbetriebsbeamten mit der Aufgabe der Naturschutzwacht zu betrauen, schlägt der Naturschutzbeirat der unteren Naturschutzbehörde die Bestellung folgender Personen als Naturschutzbeauftragte / Naturschutzwächter einvernehmlich vor:

- Mathias Rümping für den Forstbetriebsbezirk Leichlingen,
- Andreas Köller für die Forstbetriebsbezirke Kürten und Wermelskirchen, sowie
- Phil Hartmann für den Forstbetriebsbezirk Altenberg, zu dem die Kommunen Burscheid und Odenthal gehören.

Unabhängig von diesen Vorschlägen teilt Herr Fleischer mit, dass zudem beabsichtigt sei, zukünftig auch die ehrenamtliche Naturschutzwacht aufzustocken, um mehr Präsenz im Gelände zeigen zu können. Frau Schumacher teilt in diesem Zusammenhang mit, dass sie bereits mehrere Initiativbewerbungen von Personen erhalten habe, die Interesse an der Ausübung der ehrenamtlichen Naturschutzwacht geäußert haben. Die Bewerbungen sind allesamt bei der unteren Naturschutzbehörde gesammelt worden, um sie im Falle einer angedachten Aufstockung für Wahlvorschläge heranziehen zu können.

Herr Fleischer greift auch nochmals den Vorschlag von Herrn Schmitz auf, dass auch in Erwägung gezogen werden könnte, die Förster des Holzkontors als ehrenamtliche Naturschutzwächter zu bestellen, auch wenn sie nicht mit hoheitlichen Aufgaben betreut sind.

Herr vom Hofe bittet vor dem Hintergrund der vielen Vorschläge, im Rahmen einer der nächsten Sitzungen des Naturschutzbeirates um eine entsprechende Vorstellung der potenziellen ehrenamtlichen Kandidatinnen und Kandidaten für die Naturschutzwacht, sodass der unteren Naturschutzbehörde seitens des Naturschutzbeirates neue Vorschläge für die Benennung der Naturschutzwacht unterbreitet werden können.

TOP 5	Geplanter Radweg von Bergisch Gladbach-Herkenrath, über Kürten-Spitze, bis nach Kürten-Schanze Hier: Bildung einer Arbeitsgruppe
--------------	---

Herr vom Hofe teilt bezüglich des geplanten Radweges von Bergisch Gladbach-Herkenrath, über Kürten-Spitze, nach Kürten-Schanze mit, dass für den 20.07.2023 eine Arbeitsgruppe des Naturschutzbeirates angedacht ist, im Rahmen dessen die Arbeitsgruppe über den aktuellen Stand der Radwegeplanung beim Landesbetrieb Straßen NRW informiert werden soll. Aus Sicht des Naturschutzbeirates stehe insbesondere die Allee bzw. der geschützte Landschaftsbestandteil an der L289 im Fokus der Planung, der durch den geplanten Radweg tangiert werden soll. Für eine Teilnahme an der Arbeitsgruppe schlägt Herr vom Hofe zudem Herrn Lutz, Herrn Polke und Herrn Bock vor. Diesem Vorschlag wird gefolgt.

Herr vom Hofe werde sodann über das Ergebnis bzw. die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe in der nächsten Sitzung des Naturschutzbeirates am 30.08.2023 berichten.

TOP 6	Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen Hier: Bau einer Photovoltaik-Anlage nahe der A4 in Overath
--------------	--

Herr vom Hofe stellt die Planung bzw. die Überlegungen zur geplanten Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in Overath-Miebach, nahe der A4 vor. Die in Overath geplante Photovoltaik-Anlage ist eine der ersten ihrer Art im Rheinisch-Bergischen Kreis, sodass es grundsätzlich die Frage zu klären gilt, wie man sowohl in Hinblick auf die Auswirkungen solcher Anlagen auf das Landschaftsbild als auch auf die Landwirtschaft umgeht.

Die entsprechenden Vortragsfolien sind der Niederschrift beigelegt.

Herr vom Hofe appelliert daran, dass grundsätzlich bei allen Photovoltaik-Vorhaben zunächst primär bereits vorhandene Flächen in Anspruch genommen und in eine Doppelnutzung überführt werden sollten. So sollten Photovoltaik-Anlagen seiner Auffassung nach primär auf Bestandsgebäuden und deren Dächern errichtet werden. Erst auf der zweiten Prioritätsstufe sollten Grünland oder landwirtschaftlich genutzte Flächen für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen beansprucht werden. Im Rahmen der Gestaltungsmöglichkeiten sollten aber auch in diesen Fällen eine Doppelnutzung und verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten, wie beispielsweise der Einbau von Photovoltaik-Anlagen in Zäunen oder eine Schafsbeweidung, angestrebt werden.

Frau Reichert ergänzt, dass das Thema Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen die Verwaltung bereits seit Monaten beschäftigt und das immer mehr an Bedeutung gewinnt. Neben

der von Herrn vom Hofe dargestellten Planung für die Freifläche in Overath-Miebach ist im Kreisgebiet derzeit noch eine weitere Fläche an der A1 in Burscheid in Planung.

Vor dem Hintergrund der Förderung von erneuerbaren Energien, die seitens des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes angestrebt wird, führt Frau Reichert aus, dass es seit dem 01.01.2023 die Neuregelung gibt, dass in einem 200-Meter-Streifen bzw. 200-Meter-Korridor parallel zu Bundesstraßen und zu Bundesschienen für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen kein Bebauungsplan mehr erforderlich ist, sondern lediglich eine Baugenehmigung erteilt werden muss. Die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen ist somit als privilegiertes Bauvorhaben einzustufen. Dies hat zur Folge, dass beispielsweise für die geplante Photovoltaik-Anlage in Overath kein Bebauungsplan sondern lediglich ein Baugenehmigungsverfahren erforderlich wäre.

Ergänzend teilt Frau Reichert mit, dass es derzeit im Rahmen der REGIONALE 2025 eine Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis und dem Rhein-Sieg-Kreis gibt, um erneuerbare Energien zu fördern. Mit dem so genannten Handlungsfeld „Ressourcenlandschaft“ soll das Zukunftsbild eines Raumes entwickelt werden, der seine regional verfügbaren Ressourcenquellen optimal nutzt und der einen nachhaltigen und gleichzeitig wertschöpfenden Umgang mit erneuerbaren Ressourcen und Energien beinhaltet. Der Oberbergische Kreis habe dazu bereits in Kooperation mit einem potenziellen Projektträger einen Projektsteckbrief eingereicht. So soll auf einer Fläche im Oberbergischen Kreis untersucht werden, welche Art von Freiflächenanlagen auf einer Fläche, sinnvoll wären, mit welcher Art von Nutzung, und welche Vorteile sich evtl. auch für die Biodiversität auf einer Freiflächen-Photovoltaik-Fläche ergeben könnten.

TOP 7	Verschiedenes
--------------	---------------

7.1. Flächenanalyse Windenergie NRW

Frau Reichert teilt auf Nachfrage von Herrn Polke mit, dass aktuell eine Analyse der Flächenpotenziale zur Nutzung von Windenergie in Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird. Hintergrund der Flächenanalyse ist das Windenergieflächenbedarfsgesetz, mit dem der Bund den Ländern verbindliche Flächenziele vorgegeben hat, die für den Ausbau der Windenergie ausgewiesen werden müssen. Die Analyse soll als fachliche Grundlage für die geplante Änderung des Landesentwicklungsplans und die verbindliche Festlegung von Teilflächenzielen für die regionalen Planungsräume dienen. Im Rahmen der Analyse wurde für das gesamte Kreisgebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises lediglich ein Potenzial von 23 ha ermittelt. Dies ist im landesweiten Vergleich sehr gering.

7.2. Hangsanierung des Baubetriebshofs der Stadt Bergisch Gladbach in Obereschbach

Auf Nachfrage von Herrn Polke teilt Herr Fleischer mit, dass für die Arbeiten der Hangsanierung des Baubetriebshofes der Stadt Bergisch Gladbach in Obereschbach seitens der unteren Naturschutzbehörde eine naturschutzrechtliche Ausnahme erteilt wurde. Vor dem Hintergrund des naturschutzrechtlichen Huckepackprinzips wurde der Eingriff in Natur und Landschaft ebenso sowie die FFH-Entscheidung mit der Baugenehmigung festgesetzt. Für die Arbeiten wurde auch ein landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt, auf Grundlage dessen seitens der unteren Naturschutzbehörde gegenüber dem Bauamt der Stadt Bergisch Gladbach auch das erforderliche Benehmen für die Durchführung der Hangsanierung erteilt werden konnte.

7.3. Ausgleichsflächen – Dauer der Unterhaltungspflicht

Herr Fleischer teilt auf Nachfrage von Herrn Brückner mit, dass Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft in dem jeweils erforderlichen und im Zulassungsbescheid festgesetzten Zeitraum zu unterhalten sind. Die Festsetzung der Dauer, insbesondere die Dauer der Unterhaltungspflege hängt immer von der Art des auszugleichenden Eingriffs ab. Üblicherweise sind Eingriffe in Natur und Landschaft auf Dauer angelegt, sodass auch die Kompensationsmaßnahmen in der Regel so lange zu erhalten sind, wie die durch den Eingriff verursachten Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes andauern. In der Vergangenheit wurden Kompensationsmaßnahmen regelmäßig auch auf 30 Jahre bzw. 25 befristet.

Herr Fleischer thematisiert in diesem Zusammenhang die ersten, nunmehr zeitnah auslaufenden Ausgleichsverpflichtungen des Flughafens KölnBonn. Vor dem Hintergrund des Auslaufens dieser Maßnahmen sei man seitens der Stadt Köln, des Rhein-Sieg-Kreises und des Rheinisch-Bergischen Kreises aktuell in der Klärung, wie die Pflegeverpflichtung in Zukunft weiterhin gewährleistet werden kann.

7.4. Sachstand Landschaftsplan „Südkreis“

Herr Fleischer teilt bezugnehmend auf die Sachstandsanfrage zum Landschaftsplan „Südkreis“ mit, dass für den 10.08.2023 die nächste Sitzung des Arbeitskreises Landschaftsplanung angesetzt sei und man aktuell plane, im Herbst in die frühzeitige Beteiligung zu gehen.

7.5. Knipperbach

Herr vom Hofe nimmt Bezug auf den Zeitungsartikel mit dem Titel „Wie der Bach eine Bedrohung wurde“ vom 16.06.2023, der im Kölner Stadt Anzeiger veröffentlicht wurde und aufzeigt, wie der Knipperbach seine Retentionsflächen verlor.

Der entsprechende Zeitungsartikel ist der Niederschrift beigelegt.

Herr vom Hofe berichtet, dass u.a. der Uferverbau des Knipperbaches für die Überschwemmungen im Sülztal von vor zwei Jahren verantwortlich sei. Er bittet darum, dieses Thema im Rahmen einer der nächsten Sitzungen zu thematisieren.

Frau Reichert berichtet in diesem Zusammenhang, dass man seitens der Verwaltung aktuell zusammen mit der Stadt Overath, der Stadt Rösrath, der Gemeinde Lindlar und dem Aggerverband im Rahmen eines Projektes ein Retentionsraumkonzept für die Sülz erarbeite. Perspektivisch soll das Projekt auch auf die Agger ausgeweitet werden, diese war jedoch im Rahmen des Hochwasserereignisses im Jahr 2021 nicht so stark betroffen wie die Sülz.

Frau Reichert zeigt auf, dass die Untere Wasserbehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises stark in das Thema Knipperbach und den Uferverbau des Knipperbaches involviert ist. So ist man seitens der Unteren Wasserbehörde zu dem Entschluss gekommen, gegenüber der Bezirksregierung Köln die Empfehlung auszusprechen, den Knipperbach als hochwassergefährdetes Gewässer einzustufen, sodass zukünftig auch der Knipperbach in der Überarbeitung der Hochwassergefahrenkarten mit betrachtet werden würde. Aus den Hochwassergefahrenkarten könnten dann wiederum konkrete Maßnahmen abgeleitet werden, die das Hochwasserrisiko und die Gefährdungen, die vom Knipperbach ausgehen, in Zukunft mildern zu können.

7.6. Waldrodungen und Geländearbeiten in Bergisch Gladbach-Hebborn

Frau Reichert teilt auf Nachfrage von Herrn vom Hofe mit, dass die Zuständigkeit für die Genehmigung der durchgeführten Geländearbeiten aufgrund der Größe und des Umfangs der Erdbewegungen bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Bergisch Gladbach liegt. Derzeit sei hierfür auch ein Bauantragsverfahren bei der Stadt Bergisch Gladbach anhängig. Nach derzeitigem Kenntnisstand sei jedoch beabsichtigt, den Bauantrag abzulehnen. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen für einen möglichen Rückbau seien zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht abschließend geklärt. Es sind jedoch alle betroffenen Behörden in das Verfahren involviert.

Vor dem Hintergrund, dass im Rahmen der Arbeiten auch Wald gerodet wurde, berichtet Herr Fleischer ergänzend, dass seitens des Landesbetriebs Wald und Holz NRW bereits gefordert wurde, dass die Flächen wieder aufzuforsten sind. Eine Aufforstung soll auch am gleichen Standort und nicht an anderer Stelle erfolgen.

7.6. Mountainbiker im Naturschutzgebiet „Eifgenbachtal“

Herr Mörike bittet die Verwaltung darum, im Naturschutzgebiet „Eifgenbachtal“ vermehrt Mountainbiker und Radfahrer zu kontrollieren, da die Anzahl von Mountainbikern dort in den letzten Jahren stark angestiegen sei. Dementsprechend sei auch die daraus resultierende Anzahl an Schäden deutlich angestiegen. Herr Fleischer teilt mit, dass das Eifgenbachtal u.a. eins der Haupteinsatzgebiete der Naturschutzranger sein wird, da der Verwaltung dieser Bereich als Hotspot bekannt sei.

Der Vorsitzende schließt um 18:15 Uhr die Sitzung mit Dank an die Teilnehmenden und Zuhörenden.

gez.
vom Hofe (Vorsitzender)

gez.
Spanier (stellv. Schriftführerin)